

Fach	Antike Kultur (Ergänzungsfach)
Abschlussgrad	Bachelor of Arts
Hochschule	Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
Datum der Erstakkreditierung	30.08.2004 (AQAS)
Datum der Reakkreditierung	27./28. Februar 2012
Dauer der Reakkreditierung	30. September 2018
Start des Studienbetriebs	Wintersemester 2004/05
Kategorisierung <small>(nur für Masterstudiengänge relevant)</small>	<input type="checkbox"/> konsekutiv <input type="checkbox"/> nicht-konsekutiv <input type="checkbox"/> weiterbildend
Akkreditiert als Teil eines Mehrfächerstudiengangs?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
Fakultät/Fachbereich	Philosophische Fakultät, Institut für Klassische Philologie
Kontakt	Univ.-Prof. Dr. Michael Reichel Tel. 0211 81 12549 Fax 0211 81 11727 E-Mail: reichel@phil-fak.uni-duesseldorf.de
Auflagen	keine
Auflagen erfüllt?	entfällt
Profil des Studiengangs	<p>Das Zwei-Fach-Bachelorstudiengangsmodell beinhaltet ein Kern- und Ergänzungsfachmodell mit einer Regelstudienzeit von sechs Semestern (180 CP). Dabei entfallen auf das Kernfach 108 CP, auf das Ergänzungsfach 54 CP und den fachübergreifenden Wahlbereich 18 CP. Die Bachelorarbeit wird im Kernfach geschrieben und mit 12 CP kreditiert.</p> <p>Als Kernfach kann einer der folgenden Teilstudiengänge gewählt werden: Englisch, Germanistik, Geschichte, Jüdische Studien, Kunstgeschichte, Modernes Japan, Philosophie oder Romanistik. Diese können auch als Ergänzungsfach belegt werden oder einer der Teilstudiengänge Antike Kultur, Informationswissenschaft, Jiddische Kultur, Sprache und Literatur, Kommunikations- und Medienwissenschaft, Linguistik, Musikwissenschaft, Politikwissenschaft oder Soziologie.</p> <p>Der grundständige Kombinationsstudiengang soll den Studierenden die Möglichkeit bieten, über Fachgrenzen hinweg den individuellen</p>

Zusammenfassende Bewertung

Interessen entsprechend studieren zu können und dabei sowohl für den Übergang in das Berufsleben als auch die Fortführung der akademischen Ausbildung qualifizieren. Das Modell zielt darauf ab, den Studierenden grundlegende Kenntnisse und Kompetenzen zu vermitteln sowie akademisches Fachwissen mit berufspraktischen Schlüsselqualifikationen.

Der Teilstudiengang Antike Kultur soll die Studierenden mit der antiken (griechischen und römischen) Kultur als Fundament und Ausgangsbasis der europäischen Kultur vertraut machen. Zu den wesentlichen Zielen gehört es, dass die Studierenden die Sprachen, die Literatur, die Geschichte und die Philosophie der Antike in ihren jeweiligen Entwicklungen und in ihren Wechselwirkungen zu verstehen lernen sollen, das Phänomen des Kulturtransfers anhand antiker Beispiele exemplarisch kennenlernen sollen, sich die methodischen Grundlagen der beteiligten Fächer aneignen sollen und ihre praktische Anwendung einüben und fachliche Kenntnisse über die antike Kultur, Literatur, Philosophie und Geschichte erwerben sollen, wobei angesichts der begrenzten Studienvolumens dem „exemplarischen Lernen“ anhand von kulturgeschichtlich zentralen Themen besondere Bedeutung zukommen soll.

In den ersten drei Semestern ist je ein Basismodul zu belegen. Im vierten Semester wird das Sprachpraxismodul absolviert und in den Semestern fünf und sechs Aufbaumodule. Die Aufbaumodule sind nach griechischer bzw. römischer Antike differenziert.

Auf zentraler Ebene steht das Studierende-Service-Center für organisatorische und allgemeine Fragen zum Studium zur Verfügung. Dort gibt es auch spezielle Coaching-Angebote und den Career-Service, der ein Beratungs- und Informationsangebot zur Berufsqualifizierung und zum Berufseinstieg bereithält.

Eine umfassende Studienberatung soll durch die Lehrenden des Fachs sichergestellt werden. Es finden Einführungsveranstaltungen für Erstsemester statt, in denen über Studienstruktur, Studienanforderungen und Prüfungsmodalitäten informiert wird.

Einsatzmöglichkeiten finden sich in folgenden Bereichen: Bibliotheken und Archive, Museen, Verlagswesen und Buchhandel, Journalismus, Übersetzungs- und Editionstätigkeit, Öffentlichkeitsarbeit in Firmen und Behörden, Kulturmanagement und Bildungswesen.

Es werden Lehrveranstaltungs-, Studiengangs- und Modulevaluationen sowie Absolventenbefragungen durchgeführt.

Die Gutachterinnen und Gutachter bewerten das vorgelegte Modell grundsätzlich positiv. Sowohl die Verantwortlichen auf Hochschulleitungs- und Fakultätsebene als auch die Gutachtergruppe bewerten den Zwei-Fach Bachelorstudiengang als Erfolgsmodell, in dem fast alle Fächer gut ausgelastet sind und das Interesse von Studieninteressierten kontinuierlich hoch ist. Die Struktur des Zwei-Fach-Bachelorstudiengangs ist überzeugend, sie hat sich in der Praxis

**Mitglieder der
Gutachtergruppe**

bewährt und ist dazu geeignet, die Ziele unter fächerübergreifender Perspektive zu erreichen.

Die Konzeption des Teilstudiengangs setzt den Grundsatz der Diversität, Vielfalt und Überschreitung der Fächergrenzen durch seinen fachübergreifenden altertumswissenschaftlichen und kulturhistorischen Ansatz in geeigneter Weise um. Es existieren keine spezifischen Studienvoraussetzungen, Sprachkenntnisse werden im Verlauf des Studiums erworben.

Die Überschreitung von Fächergrenzen ist durchweg sichergestellt. Die Struktur und Organisation des Teilstudiengangs ist genauso wie die inhaltliche Ausgestaltung eindeutig geregelt, so dass hier den Studierenden bereits zu Beginn ihres Studiums verständlich wird, wie sich ihr Studienverlauf vollzieht.

Prof. Dr. Carl-Hans Hauptmeyer, Universität Hannover, Historisches Seminar

Prof. Dr. Peter von Möllendorff, Universität Gießen, Institut für Altertumswissenschaften

Prof. Dr. Andreas Kemmerling, Universität Heidelberg, Philosophisches Seminar

Dr. Anselm Weyer, Freiberuflicher Autor und Journalist (Vertreter der Berufspraxis)

Michael Maschke, Humboldt – Universität Berlin (studentischer Gutachter)

Verfahrensnummer AQAS

80142